

Budget Österreich fährt auf Thin Clients ab



Kleine Unternehmen brauchen eine IT-Landschaft, die einfach und ohne großen Aufwand verwaltet werden kann. Wie gut sich eine Thin-Client-Struktur dafür eignet, beweist der Autovermieter Budget Österreich bereits seit vielen Jahren.

Das Unternehmen

Budget ist seit März 1996 durch die Business Rent A Car GmbH in Österreich vertreten und seit 2003 im Eigentum der Zodiac Europe Ltd, Bracknell, einem 100-prozentigen Tochterunternehmen der Avis Europe Plc. Die Hauptverwaltung befindet sich in Wels. Budget Österreich beschäftigt rund 60 Mitarbeiter, davon etwa 26 in der Verwaltung. Alle anderen arbeiten in den 14 Vermietstationen.

Der Autovermieter hat etwa 1.000 Fahrzeuge im Einsatz, deren Haltedauer zwischen vier und sechs Monate beträgt. Die Autos werden zwei- bis dreimal im Jahr ausgetauscht. Jährlich werden also rund 2.500 Autos eingekauft und wieder verkauft. Der Umsatz

von Budget in Österreich inklusive des Fahrzeugverkaufs beträgt ca. 40 Millionen Euro.

Budget Österreich hat einen Marktanteil von zwölf Prozent. Die größten Mitbewerber heißen Sixt, Europcar, Hertz, National Alamo und Avis. Zu den Kunden zählen unter anderen das Elektrizitätsunternehmen Verbund, die von der Siemens AG Österreich übernommene VA Tech sowie die Firma LeasePlan.

Die Problemstellung

Egal, ob klein oder groß, ein Leitsatz gilt für alle Unternehmen: Die Kosten müssen unter Kontrolle gehalten werden. Und wenn sich das Produkt vom Mitbewerb nicht groß unterscheidet - Mietautos sind schließlich Mietautos - muss die Differenzierung über den Service und nicht zuletzt den Preis erfolgen. Und da kommen wieder die Kosten ins Spiel.

Als Prokurist von Budget Österreich hat Harald Böttcher viel mit Zahlen und Kosten zu tun. Für ihn ist klar: „Wir sind zu klein für eine eigene IT-Abteilung. Deshalb suchen wir nach Lösungen, die einfach zu handhaben sind.“ Der Diplom-Betriebswirt arbeitet bereits seit 1996 bei Budget Österreich, verantwortet den Ein- und Verkauf der Flotte und ist für die Informationstechnologie zuständig.

Mit Hilfe der IT wird der Einsatz der Mietwagen koordiniert. „Die Logistik ist in unserem Geschäft sehr wichtig. Denn eine hohe Auslastung der Fahrzeuge bedeutet hohe Einnahmen. Wir müssen wissen, welche Autos wo, wann und wie lange gebraucht werden“, erklärt Böttcher. Dazu sind alle 14 Stationen mit der Hauptverwaltung durch ein Realtime-System verbunden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Stationen arbeiten ausschließlich mit Thin Clients, dort steht kein einziger PC. Kommt ein Kunde zu einer Station, um einen Wagen

zu mieten, wird der Mietvertrag an diesen Geräten erstellt. Die unternehmensinterne Software, 'BMS' genannt, unterstützt die Abwicklung.

Interessant ist, dass sich die IT-Infrastruktur bei Budget in Österreich seit Firmenbeginn nicht groß geändert hat. Schon damals basierte die Erstausrüstung auf einem Mainframe-/Thin-Client-System. „Wir arbeiteten schon 1996, als alle nur von PCs gesprochen haben, mit Thin-Clients“, sagt Böttcher.

Im Zuge der Jahr-2000-Umstellung wurde das Unix-basierte System 1999 von einer Windows-Umgebung abgelöst. Budget setzte damals auf eine zentrale, server-basierte Lösung mit Winterm-Terminals von Wyse Technology. Doch diese Geräte kommen nun langsam in die Jahre und sollen ausgetauscht werden.

Die Lösung

Seine positiven Erfahrungen mit den Winterm-Terminals haben Böttcher zum eingefleischten Thin-Client-Fan gemacht: „Ich bin davon überzeugt, weil die Pflege und der Austausch der Geräte so einfach sind.“ Er hat sich entschieden, die bisher eingesetzten Winterm-Terminals 2715 SE von Wyse Technology durch Wyse Terminals 3150 SE zu ersetzen. Jedes Gerät wird noch durch einen neuen Flatscreen ergänzt, und schon sind alle Filialen mit aktueller Hardware ausgestattet. Geliefert werden die neuen Geräte von der SYSTREX Datentechnik GmbH, Wels.

Die Vorteile

„Ich bin von Haus aus ein bequemer Mensch“, meint Böttcher augenzwinkernd. Da er sich allein um die IT bei Budget Österreich kümmert, spielen für ihn drei Kriterien eine wichtige Rolle: unproblematische Wartung, kein großer Anpassungsaufwand und geringe Kosten.

Aus seiner Sicht ist die Wartung der Winterm-Terminals unübertroffen. Wenn

Geräte tatsächlich einmal kaputt gehen, werden sie ausgetauscht. Das geht bei Budget ganz einfach. Denn wenn Fahrzeuge in die Filialen überführt werden, legt er ein Gerät mit ins Auto. Vor Ort werden sie verkabelt und fertig. Böttcher trägt nur vorher die IP-Adressen ein. Da alle Daten zentral auf dem Server liegen, muss er sich um verlorene Dateien keine Gedanken machen.

Böttcher entschied sich jetzt wieder für Produkte von Wyse Technology, weil er dadurch das System nicht groß anpassen muss. „Wir haben uns keine anderen Thin Clients als die von Wyse angeschaut, denn wir waren einfach so zufrieden mit den bisherigen Produkten“, erklärt er und fügt hinzu: „Ein Gerät kostet rund 300 Euro und hat bisher sechs Jahre gehalten, soll ich da noch über andere Hersteller nachdenken? Die Frage zu wechseln, stellt sich für uns gar nicht.“

Technische Einzelheiten

- Anwendungen: unternehmensinterne Software 'BMS' (Vermietsoftware)
- Eingesetztes Winterm Modell: Typ WT 3150 SE mit Windows CE
- Betriebssystem der Terminalserver: Windows 2003 und Citrix Metaframe
- Eingesetztes Netzwerk: TCP/IP und ICA